

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise nach Hamburg, Schleswig, Dänemark und Ostfriesland.

Manitius, Johann Andreas

01.01.1734-30.06.1734

20. April 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159396

18 Sölding-Hadersleben d. 20. 21. April. Profelyt Meyer.

Das Nachmittags gingen wir bis auf Sölding z. Witten.
da wir zu solten gehen, lasen wir Apostel Gg. 4. Von
Herr sey auch ein da Dänkung gelobt, da wir durch ge-
n. den haben. d. 20. April.

4 Meilen
Früh noch ist eine gute Belohnung, das wir bis auf
Hadersleben gehen konnten, und weil der Weg noch nicht
und dabei sehr = schlecht war, so bedanken wir uns sehr
für, eine Rente ist da das Nachmittags noch die Pfaffen
meines Gg. von der Stillhaltung sollend abgeben,
und nicht wenig noch Galla und Honig.

4 d. 21. April

107
Esan als wir früh gehen wollten, so als ich ein Brief,
und ein ein geringes mit Hinführung auf z. Meil, so
Renda aber nicht sehr, als die (z. W. haben, weil so
ein meine Gg. noch zu drängen ist, so bedanke
ich mich sehr meinen Gg. auch ich so will den Gelegenheits
und weil ich als noch ein paar Stunden Zeit hatte, ging
ich zu den Dänken H. Acker, und besuchte den Profelyt
Joseph Meyer, ich hab mich von ihm verlassen, und hab mich
mit ihm sehr sehr, als ich ein gut Gespräch auf
gehabt, das Gott, die wir, auch sehr wieder ein gelob
Ablass haben, ich aber vorherige Abschiede sehr auch
nicht ich sehr, Gott gebe es. So ja auch mich so
alles das gut annehmen, wie es Gott pflegt, das es eine
Reichs Gott zu haben in einem Dingen, man mich so auch
in diesem Dingen sehr Reichen, und geduldig sein wie ich
ich so, sehr das ich so auch wir ein bar Israel Dänken
ich so mich sehr sehr (von dem Dänken der Gg.) So ja.
und so ich sehr sehr gam ken ein bar Israel so lau aber
das schon sehr ist also gelobt, es ist gleich mich sehr
bin und ein Dänke haben, so sehr ist ich ein sehr
mich sehr sehr den Ruach haben sehr zu empfangen.
Dann ich sehr so es ist mich sehr Hensberg sehr
ich und sehr zu ein Dänken, das ich sehr sehr sehr
Neumann haben, dann ich sehr sehr mich sehr
und ich sehr, das ich sehr sehr sehr, ich sehr
dann ich sehr sehr sehr sehr sehr und als so